



HANS SCHEUGL

Hernals (1967)

16mm, Digitale Restaurierung und Blowup auf 35mm, Farbe, 11 min

Filmpatenschaft:
3000 Euro

»verlust der identität, verlust der wirklichkeit (cf. schizophrenie). man stelle sich ein theaterstück vor, wo die akteure jeden satz zweimal sagen, jede geste zweimal machen, jede scene zweimal spielen und man begreift vielleicht die ungeheuerlichkeit unserer wirklichkeit, in der nichts wiederholbar ist. zeit wird nicht angehalten, doch verlängert, zeit als riss zwischen abbild und bild, zeit die raum schafft.« (PETER WEIBEL)

Hernals ist eines der zentralen Werke im Œuvre des österreichischen Filmemachers, Autors und Kulturhistorikers Hans Scheugl. Gedreht auf dem besonders farbsatten Kodachrome-Material, fügt *Hernals* die filmische Zeit und den filmischen Raum in einer Art, die nur dem Medium Film eignet: Durch Fragmentierungen, Wiederholungen und vielfältige Brüche im linearen Zeitverlauf wird der Schauplatz – der Wiener Arbeiterbezirk Hernals – kinematografisch neu errichtet. VALIE EXPORT und Peter Weibel, zwei von Scheugls Künstlerkollegen in der Wiener Avantgarde der 60er Jahre, sind als überaus fesches und kampflustiges Paar im Vorstadt-Supermarkt zu bewundern. Die Restaurierung des Films unter Zuhilfenahme digitaler Mittel geht von den Originalmaterialien aus (16mm-Kodachrome und 16mm-Agfachrome-Kameranegativ) und wird in einem neuen 35mm-Farbnegativ und einer 35mm-Vorführkopie resultieren.